

**TRAINING!**

**BAC BLANC**

**ALLEMAND**

**TERMINALE  
GÉNÉRALE**



**ALLEMAND – SUJET (évaluation 3, tronc commun)**

**ÉVALUATION 3 (3<sup>e</sup> trimestre de terminale)  
Compréhension de l'oral, de l'écrit et expression écrite**

Le sujet porte sur l'**axe 1** du programme : **Identités et échanges.**

Il s'organise en trois parties :

- 1- **Compréhension de l'oral (10 points)**
- 2- **Compréhension de l'écrit (10 points)**
- 3- **Expression écrite (10 points)**

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de l'**intégralité** du dossier.

Puis vous entendrez trois fois le document support de la compréhension de l'oral. Les écoutes seront espacées d'une minute. Vous pourrez prendre des notes pendant les écoutes.

À l'issue de la troisième écoute, vous organiserez votre temps (1h30) comme vous le souhaitez pour **rendre compte en français** du document oral et du document écrit et pour **traiter en allemand le sujet d'expression écrite**.

**1. Compréhension de l'oral**

**Titre du document** : *Rückkehr nach Ostdeutschland (Document 1)*


**Source** : Deutsche Welle

**Noms propres cités dans le document** : Eichsfeld (arrondissement du nord-ouest de la Thuringe) - Ire (prénom féminin)

**En rendant compte du document en français, vous montrerez que vous avez compris** :

- **le contexte** : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
- **le sens** : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
- **le but** : la fonction du document (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir etc..), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique, ...), etc.

Vous pouvez organiser votre propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.

Modèle CCYC : ©DNE																				
Nom de famille (naissance) : <small>(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)</small>																				
Prénom(s) :																				
N° candidat :											N° d'inscription :									
 <small>Liberté • Égalité • Fraternité RÉPUBLIQUE FRANÇAISE</small>	<small>(Les numéros figurent sur la convocation.)</small>																			
Né(e) le :			/			/														

1.1

## 2. Compréhension de l'écrit

En rendant compte du document en français, vous montrerez que vous avez compris :

- **le contexte** : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
- **le sens** : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
- **le but** : la fonction du document (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir etc..), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique, ...), etc.

Vous pouvez organiser votre propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.

### *Kroaten in Österreich (Document 2)*

„Wir mögen Wien.“ Da sind sich Hrvoje Jurcic und Adrijana Markon Jurcic einig. Ganz besonders schätzen die beiden Akademiker „das weltoffene Klima dieser Stadt und den respektvollen Umgang der Menschen miteinander.“ Beide haben in der kroatischen Hauptstadt Zagreb studiert und grundsätzlich in schönen Berufen gearbeitet.

5

Beide sind Prototypen für die moderne Diaspora in ihrem Heimatland. Im Gegensatz zu den Gastarbeitern der ersten Generation sind sie mit ihren beiden Söhnen Slaven und Jakov ausgewandert. Ihre Tochter Neva kam schon in Wien zur Welt.

10

Die Chance, dass die junge Familie jemals in die Stadt, in der beide Eltern 37 Jahre lang gelebt haben, zurückkehrt, geht gegen null. Und das in einem kleinen Land, das ebenso wie Österreich seit Jahrzehnten mit dem Geburtenrückgang ringt.

15

Hrvoje Jurcic ist als gut ausgebildeter Geologe von der großen kroatischen zur österreichischen Mineralölgesellschaft gewechselt. Schon bald nach dem Studium hatte er überlegt, seiner Heimat den Rücken zu kehren. „Ich hatte keine Perspektiven, mich in meinem Beruf ernsthaft weiterzuentwickeln. Dazu kam die Korruption im Land und der unverändert raue Umgangston, der sich nach dem Ende des Jugoslawien-Kriegs nie verändert hat. Das alles hat mich dazu bewogen, mit meiner Familie die Koffer zu packen.“ Dass er mit seinem Know-how<sup>1</sup> in Österreich

<sup>1</sup> Das Know-How: le savoir-faire



20 vier Mal so viel verdienen kann wie in Kroatien, kam erleichternd hinzu. „War aber nicht mein wichtigster Beweggrund.“

25 Ähnliches erzählt seine Frau Adrijana. Die top ausgebildete und hoch motivierte Kroatisch-Lehrerin hat in einem angesehenen Gymnasium im Stadtzentrum von Zagreb unterrichtet : „Auch ich bin letztendlich an den Strukturen gescheitert. Meine Leidenschaft für den Beruf hat in dem behäbigen<sup>2</sup> System schnell zu persönlichen Frustrationen geführt.“

30 Behäbig ist auch das hiesige Schulsystem. Anders ist es nicht zu erklären, dass die mehrsprachige Akademikerin in Wien keinen regulären Lehrposten findet. Vorher hat sie im Kroatischen Zentrum der Burgenlandkroaten Beschäftigung gefunden: „ Ich arbeite mit Kindern ab dem zweiten Lebensjahr und bringe ihnen meine Muttersprache näher.“

35 Die Schulen ihrer beiden Buben stellt die Pädagogin über vergleichbare Einrichtungen in Zagreb: „Der Lehrplan in Wien ist nicht so fordernd, dafür haben die Kinder mehr Optionen, um ihre Begabungen zu entwickeln.“ Nach fünf Jahren im Ausland scheinen die Würfel gefallen zu sein. Heimweh verspürt die Familie nicht. Hrvoje Jurcic erklärt das so: „Wenn wir unsere Familie in Zagreb besuchen, dann fühle ich mich als Fremder in der Stadt, in der ich aufgewachsen bin. Die Straßen sind noch da, aber die Menschen sind heute andere.“

40 Seine Freunde von früher, aus der Schule, von der Uni, von der Arbeit, wirken entweder frustriert oder leben selbst nicht mehr in Kroatien. Ein Freund hat ihm kürzlich in Zagreb eröffnet, dass er seinen langjährigen Job kündigen musste. „Er wurde nicht schlecht bezahlt, aber die Arbeit hat ihn seit ewiger Zeit schon nicht mehr gefordert.“

45 Selbstverständlich gibt es auch Kroaten, die wegen des Geldes auswandern. Zum Beispiel Verkäuferinnen, die mit 300 Euro bei vergleichbar hohen Lebensmittelpreisen wie in Österreich nicht mehr über die Runden kommen. In kroatischen Einkaufszentren werden indes die extrem langen Öffnungszeiten infrage gestellt. Weil man nur mehr schwer Personal findet. Aber das ist wirklich nicht mehr das Problem der Familie Markon Jurcic.

Nach : <https://kurier.at/wirtschaft>

---

<sup>2</sup> Behäbig: lourd, lent

Modèle CCYC : ©DNE

Nom de famille (naissance) :


(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

Prénom(s) :

N° candidat :  N° d'inscription :

(Les numéros figurent sur la convocation.)

Né(e) le :  /  /



1.1

### Compréhension de l'ensemble du dossier

Vous montrerez aussi que vous avez compris l'ensemble du dossier de compréhension (vidéo et texte) en répondant **en français** à cette question (environ 40 mots) :

Lequel des deux documents – la vidéo (document 1, *Rückkehr nach Ostdeutschland*) ou le texte (document 2, *Kroaten in Österreich*) – illustre à votre avis le mieux l'axe 1 **Identités et échanges** ? Justifiez votre point de vue en vous appuyant sur les deux documents. Ihrer Meinung nach

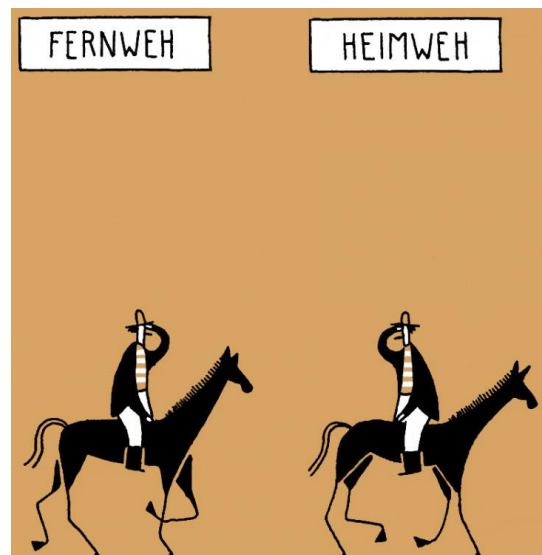
### 3. Expression écrite

**Behandeln Sie Thema A oder Thema B** (mindestens 120 Wörter).

#### Thema A:

Hrvoje Jurcic behauptet, dass er sich in der Stadt, wo er geboren wurde, „als Fremder fühlt“. Können Sie sich das selbst vorstellen?

Was bedeutet für Sie persönlich „Heimat“? Geben Sie konkrete Beispiele.



**ODER**

#### Thema B:

Wären Sie bereit, für das Studium, für eine Ausbildung oder für die Arbeit ins Ausland zu gehen? Warum? Warum nicht? Erklären Sie!